

Nach der Aussage, Hartz IV bedeute nicht Armut, sondern sei die Antwort der Gesellschaft auf die Armut, ist die Diskussion um das Gesetz neu entbrannt. Auch der Paritätische Wohlfahrtsverband, bekannt für seine kritische Haltung, hat sich in die Debatte eingemischt. Unter der Überschrift „Hartz IV hinter uns lassen“ wird eine Neuausrichtung der Grundsicherung gefordert.

Vorgeschlagen werden elf Maßnahmen. Unter anderem geht es um Veränderungen beim Arbeitslosengeld. So soll Mindestarbeitslosengeld eingeführt werden, um zu verhindern, dass Arbeitslose aus dem Niedriglohnsektor sofort auf ergänzende Hartz-IV-Leistungen angewiesen sind.

Auch Sanktionen bleiben ein wichtiges Thema. Während das Bundesverfassungsgericht die Entscheidung, ob Sanktionen dem Grundgesetz der Bundesrepublik entsprechen, weiter vor sich herschiebt, bleibt deren Abschaffung als Forderung bestehen. Die Jobcenter können das „moralische Anrecht auf Arbeit“ für derzeit etwa 850.000 langzeitarbeitslose Menschen nicht realisieren, verhängen aber noch mehr Sanktionen (2017 waren es 993.000).



Foto: Silvia Köster

Öffentlich geförderte Beschäftigung

Trotz des immer wieder beklagten Fachkräftemangels wurde die berufliche Weiterbildung für Arbeitslose in den vergangenen Jahren stark gekürzt, ebenso wie die Ausgaben für die Arbeitsmarktförderung. Übrig bleiben oft als sinnlos empfundene so genannte Aktivierungsmaßnahmen und Ein-Euro-Jobs ohne Perspektive.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband plädiert hier für eine öffentlich geförderte Beschäftigung, d.h. für zeitlich nicht befristete Arbeitsplätze.

Ergänzend zum Konzept wurde eine Expertise zu den Regelbedarfen 2018 veröffentlicht. Darin

wird die Forderung, den Regelsatz von derzeit 416 € auf 571 € zu erhöhen, ausführlich begründet.

Das ist nicht neu. Seit Jahren weist der Verband darauf hin, dass die Regelbedarfe nicht die vom Bundesverfassungsgericht geforderte soziokulturelle Teilhabe ermöglichen, bisher jedoch ohne Erfolg. Es wird unter anderem gezeigt, welche Ausgaben für nicht relevant erklärt und so aus dem Regelsatz gestrichen wurden. Vor allem sind dies Ausgaben für Verkehr, Kultur und Bildung, aber auch Alkohol, Zimmerpflanzen und Weihnachtsbäume. Wobei sich die statistischen Angaben auf den Verbrauch von Menschen der unteren 20 Prozent der Einkommen beziehen! Gefordert wird auch eine Kindergrundsicherung.

Beate Jonscher

Schließzeiten UmsonstHaus & ALG II - Beratungszeiten

Vom 16.07. bis 27.07.18 bleibt das UmsonstHaus geschlossen. Am 09.07. / 19.07. / 25.07. / 26.07. und 05.09.18 findet keine ALG II - Beratung statt. Aktuelle Infos dazu stehen auf unserer Internetseite www.mobb-jena.de.

Inhalt	Seite
Informationen zu Hartz IV	
Beratung /Aktuelles	2 - 3
Endlich sparen,	
Energieberatung der Caritas	3
Die Jenaer Sprachverwender,	
Neue Texte der Autorengruppe	4 - 6
Kulturpass - Angebote	7 - 11
Das UmsonstHaus	12



V.i.Si.d.P.: Menschen ohne bezahlte Beschäftigung – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Saalbahnhofstraße 15a • 07743 Jena
• Tel.: 03641 / 384364
E-Mail: info@mobb-jena.de
Internet: www.mobb-jena.de

Hartz IV

Information - Beratung - Begleitung

Der MobB e.V. bietet eine kostenlose Hartz IV - Beratung an. Die Jenaer Rechtsanwälte Manuela Voigt und Thomas Stamm, die Stadträtin Dr. Beate Jonscher (LINKE) und weitere kompetente Personen sind hierfür ehrenamtlich tätig.

Beratungszeiten

Montag	13.00 – 16.30 Uhr (RAin Manuela Voigt, Dr. Beate Jonscher)
Mittwoch	15.30 – 17.30 Uhr (ksk Jena)
Donnerstag	14.00 – 16.00 Uhr (RA Thomas Stamm, Johannisstraße 12)

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Aus der Rechtsprechung

Teilhabepaket I: Lernförderung

Das Bildungs- und Teilhabepaket ermöglicht Schülerinnen und Schülern eine Lernförderung, um „die nach den schulrechtlichen Bestimmungen festgelegten wesentlichen Lernziele zu erreichen“. Wie lange diese bezuschusst wird, ist nicht geregelt. Das Bundessozialgericht (Urteil vom 25.04.2018 – AZ: B4 AS 19/17 R) verpflichtete jetzt ein Jobcenter, die Kosten für die Lernförderung für ein Kind mit Lese-Rechtschreib-Schwäche für einen längeren Zeitraum zu übernehmen.

Teilhabepaket II: Kosten für Schulbücher

Die Lehrmittelfreiheit umfasst nicht alle Bücher, die Schulen für den Unterricht fordern. Vor allem in Gymnasien müssen zusätzlich Bücher gekauft werden, so dass die 100 €, die über das Teilhabepaket zur Verfügung stehen, schnell aufgebraucht sind. Eine Schülerin, deren Eltern Leistungen nach dem SGB II erhalten, hatte daher die Übernahme der Kosten für Bücher und einen grafikfähigen Taschenrechner (insgesamt mehr als 200 €) beantragt. Das Jobcenter lehnte den Antrag ab. Das Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen (Urteil vom 11.12.2017 – AZ: L11 AS 349/17) erkannte jedoch für die Schulbücher einen Mehrbedarf nach § 2a Abs. 6 SGB II an. Zwar müssten Bücher aus der

Regelleistung bezahlt werden, da aber hier monatlich nur 3 € vorgesehen sind, können die Kosten für Schulbücher daraus nicht gedeckt werden. Die Richter sahen eine „planwidrige Regelungslücke“ im Gesetz. Nicht anerkannt wurden die Kosten für den Taschenrechner.

Unterhalt ohne Pflicht?

Unterhaltspflichtige Väter oder Mütter, die aufgrund geringen Einkommens aufstockende Leistungen beziehen, können den Unterhalt vom Einkommen absetzen, so dass sie mehr Geld vom Amt erhalten. Das gilt aber nur, wenn tatsächlich eine Unterhaltspflicht besteht. So die Auffassung des Landessozialgerichts Celle-Bremen (Urteil vom 18.04.2018, AZ: L 11 AS 1373/14) Wird der Selbstbehalt nicht erreicht, besteht keine Unterhaltspflicht und die Kosten sind nicht von der Allgemeinheit zu tragen. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig, da sich nun das Bundessozialgericht mit dieser Frage befassen soll.

Erbe – Einkommen oder Vermögen?

Hat ein Leistungsberechtigter einen Erbspruch, muss dies vom Jobcenter nicht immer als Einkommen angerechnet werden. Wurde nämlich der Leistungsbezug zwischen Erbfall und der Auszahlung des Erbes unterbrochen, gilt das Erbe bei erneuter Beantragung von Leistungen nach dem SGB II als Vermögen, für das es nicht unerhebliche Freibeträge gibt. Das hat das Landessozialgericht (LSG) Hamburg in einem aktuellen Urteil vom 22. Februar 2018 (L 4 AS 194/17) entschieden. Wegen grundsätzlicher Bedeutung wurde auch hier die Revision zum Bundessozialgericht zugelassen.

Rückforderung wegen verschwiegenen Vermögens

Verschweigt jemand, der Leistungen beantragt, dass er Vermögen hat, welches über dem gesetzlich festgelegten Freibetrag liegt, muss er, wenn die Sache bekannt wird, nicht nur sämtliches Geld, das er vom Jobcenter bekommen hat, zurückzahlen, sondern auch die Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung. Die Behörde kann alles Geld zurückfordern (und Strafanzeige stellen!), auch wenn dieser Betrag das vorhandene Vermögen um ein Vielfaches übersteigt. Das hat das Bundessozialgericht (Urteil vom 25.04.2018 - B 4 AS 29/17 R) bestätigt. Allerdings kann das Jobcenter auf Antrag einen Teil der Rückforderung erlassen.

Quelle: Rechtsprechungsticker auf www.tacheles-sozialhilfe.de

Endlich sparen – mit der kostenlosen Energieberatung der Caritas



Strom und Heizung werden immer teurer. Das wissen Sie und das spüren Sie ganz deutlich auf Ihrem Konto, denn die Stromkosten zahlen Sie. Aus diesem Grund unterstützt die Caritas im Rahmen des bundesweiten Projektes „**Stromspar-Check**“ Haushalte mit geringem Einkommen, Energie und damit Kosten zu sparen.

Sie erhalten eine vom Bundesumweltministerium finanzierte **Beratung** sowie **Einsparhilfen** (LED-Lampen, Steckerleisten, wassersparende Duschköpfe u.v.m.) im Wert von durchschnittlich **70 Euro** pro Haushalt. Wenn Sie zudem einen Kühlschrank oder einen Tiefkühlschrank besitzen, der älter als 10 Jahre ist und im Vergleich zu einem Neugerät wesentlich mehr verbraucht, erhalten Sie von uns einen **150 Euro Gutschein** für die Anschaffung eines neuen Gerätes. Der Gutschein wird nicht als Einkommen angerechnet.



Was passiert beim Stromspar-Check?

Das Stromspar-Team kommt zu Ihnen ins Haus und erfasst Ihren Wasser- und Stromverbrauch. Dazu werden Verbrauchsmessungen an elektrischen Geräten und Wasserarmaturen durchgeführt, das Nutzerverhalten erfragt und die Energie- und Wasserkosten-Abrechnung überprüft. Sie bekommen die ersten Vorschläge, wie Sie in Ihrem Haushalt Strom und damit Geld sparen können.

Bei einem zweiten Besuch des Stromspar-Teams erhalten Sie kostenlose Soforthilfen, die nach Bedarf auch sofort montiert werden. Darüber hinaus erhalten Sie einen individuellen Stromspar-

Fahrplan und qualifizierte Tipps wie Sie Ihren Stromverbrauch mit einfachen Mitteln weiter reduzieren können. Wenn Sie berechtigt für einen Kühlgerätegutschein sind, wird Ihnen dieser ausgehändigt und erläutert.

Nach einem Jahr können Sie sich ein weiteres Mal beraten lassen. Dabei werden die errechneten und die tatsächlichen Einsparungen anhand der Energie- und Wasserkostenabrechnungen verglichen.

Wer ist teilnahmeberechtigt?

Den kostenlosen Stromspar-Check dürfen Menschen mit geringem Einkommen nutzen. Dazu gehören Empfänger von Arbeitslosengeld II (Hartz 4 sowie sogenannte „Aufstocker“), Empfänger von Sozialhilfe, Wohngeld, Kinderzuschlag, wenig Rente und Menschen, die ein Einkommen unter dem Pfändungsfreibetrag erhalten. (1 Person: < 1140 Euro)

Zahlen (Stand Februar 2018)

Wir haben bereits **1569 Haushalte** in Jena besucht. Durchschnittlich konnten die Energiekosten um ca. **133 Euro pro Jahr** gesenkt werden.

Kontakt

Einen Termin mit den Stromsparhelferinnen und -helfern können Sie unter folgender Telefonnummer vereinbaren: 03641 - 348 22 45. Eine Vorberatung ist nach telefonischer Vereinbarung im Büro am Salvador-Allende-Platz 15 täglich zwischen 9 - 15 Uhr möglich.

Caritas Stromspar-Check
Salvador-Allende-Platz 15
07747 Jena
Telefon: 03641 – 3482245
E-Mail: ssc-j@caritas-bistum-erfurt.de
Internet: www.stromspar-check.de

Stromsparcheck-Jena
Bürozeiten
Mo-Fr: 9 – 15 Uhr

Beratung am UmsonstHaus (anm. d. Redaktion)

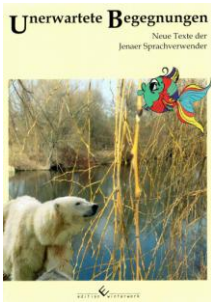
Stromsparhelfer*innen sind einmal im Monat am UmsonstHaus. Sie beraten vor Ort über bestehende Möglichkeiten mit dem Stromspar-Check. Termine erfragen Sie bitte im Büro des MobB e.V.



Die Jenaer Sprachverwender

Die „Jenaer Sprachverwender“ treffen sich zweimal im Monat, um neue Texte zu besprechen. Wer den Wunsch hat, sich der Autorengruppe anzuschließen, meldet sich bitte im Verein.

Ansprechpartnerin ist **Silvia Köster**.



Im Dezember 2017 erschien das vierte Buch der Autorengruppe. Es ist im Buchhandel erhältlich.

Edition Winterwork
ISBN 978-3-96014-393-2
Preis: 16,90 €

Erika Glüheisen

Die Geliebte

Sebastian, ein reicher Geschäftsmann, hat sich heute freiwillig in das Krankenhaus einliefern lassen.

Jetzt sitzt er bei schönem sonnigen Wetter am geöffneten Fenster in einem Einzelzimmer und denkt über sein Leben nach. Er fühlt sich gesundheitlich topfit, genießt die Ruhe, die ihn umgibt. Man fragt sich ernsthaft, was diesen stattlichen 1,80m großen gutaussehenden Mann mit blauen Augen und pechschwarzen Haaren bewegte, sich diesem ungewöhnlichen Abenteuer zu unterziehen. Ist er wirklich so einsam, dass er sich gewollt in diese verzweifelte Situation gestürzt hat?

Nein, allein und einsam ist Sebastian in dieser Nacht bestimmt nicht. Mit seiner Geliebten wird er eine aufregende Nacht verbringen. Beide wissen, dass sie bei jedem Atemzug, bei jeder Bewegung, bei jeder Liebkosung aus der Ferne beobachtet werden.

Nach dieser gemeinsamen Nacht weiß er mit Gewissheit, ob sie die richtige für ihn ist, ob er ihr ewige Treue schwören muss. Er, der intelligente Mann von Welt! Ob er sein ganzes Leben, vor allem die langen Nächte, mit ihr zusammen verbringen wird. – Oder ob er sich doch noch einmal nach einer anderen umsehen muss. Er weiß genau, keine kann sein Herz erobern.

Sebastian wünscht sich so sehr, er müsste die Stunden nicht mit ihrer fürsorglichen Last ertragen. Doch ohne sie könnte er seine Aufgaben als angesehenen Geschäftsmann nicht erfüllen. Ohne sie nie voller Elan leben. Ohne sie wäre er nur ein halber Mensch.

Er wird sie nie lieben, nie lieben können, doch trotz allem tut sie ihm gut.

Seine Schlafmaske!

Silvia Köster

Sein Garten

Jetzt hat er es wieder getan! Wie kann ich ihm nur klarmachen, dass es eine Beleidigung ist, mich Mistgabel zu nennen! Ich bin eine Grabegabel! Mit Mist bin ich noch nie in meinem Leben in Berührung gekommen. Mist würde er in seinem Garten auch gar nicht dulden. Er rümpft ja schon die Nase, wenn an einer Sonnenblume mal zwei Blätter gleichzeitig faulen! Die schneidet er dann sorgfältig mit der Gartenschere ab, steckt sie in den Gartenabfallbeutel, den er regelmäßig mit nach Hause nimmt, um ihn dort in die Biotonne zu entleeren.

Wozu braucht er mich jetzt? Vermutlich will er die Rabatteneinfassung richten. Das wäre zwar eher eine Aufgabe für den Spaten, aber meine Zinken dringen leichter ins Erdreich ein, deshalb bevorzugt er mich. Bei der gestrigen Party haben Nachbars Kinder auf der Rabatteneinfassung balancieren geübt. Eine Platte hat etwas nachgegeben und steht nun nicht mehr exakt bündig zu ihren Nachbarn. Diese Unschönheit muss natürlich sofort beseitigt werden!

Ich war überrascht, dass überhaupt Gäste seinen Garten betreten durften. Aber er hatte tatsächlich eine Nachbarfamilie zum Grillen eingeladen. Warum auch immer. Dafür baute er den Beistelltisch neben der Gartensteckdose auf, damit sowohl die elektrische Bratpfanne für die Bratkartoffeln aus der Tüte, als auch der elektrische Kugelgrill für die Würstchen aus dem Glas, die nötige Energie für ihre Aufgaben zur Speisenzubereitung zapfen konnten.

Die gestärkte und gebügelte Damasttischdecke war nur wenige Minuten blütenweiß. Dann wurde sie mit Apfelsaft getränkt. Hatte er wirklich geglaubt, die Kinder sitzen brav am Tisch? Die beiden tobten lieber um ihn herum und über den akkurat auf 4 cm gestutzten Rasen.

Mit dem Apfelsaft kamen die Wespen. Und mit ihnen wich der Abendfrieden einer allgemeinen Panik. In seinen Träumen ist der Garten sicher mit einem Insektennetz überspannt. Als Wissenschaftler weiß er allerdings, dass er dann die Arbeit der Honigbienen selbst übernehmen müsste. Es sähe sicher lustig aus, wenn er auf der Leiter steht und

mit einem Pinsel die Blüten der auf exakte Symmetrie getrimmten Obstbäume bestäubt.

Ich wohne im Geräteschuppen, der aufgrund seiner sterilen Reinheit eher an ein medizinisches Labor erinnert. Aus diesem schleppt er mich nun zu der beschädigten Rabattenkante. Vorbei an der Klappbox mit dem schmutzigen Geschirr. Für deren Transport zur Spülmaschine in der heimischen Küche ist er heute die 200 m vom Haus zum Garten mit dem Auto gefahren. Über Nacht hatte er die Box ordentlich mit dem akkurat zusammengefalteten beschmutzten Tischtuch und danach mit einem sauberen Handtuch abgedeckt.

Jetzt hat er mich auf den Rasen gelegt. Neben die Wasserwaage und die ordentlich aufgerollte Gartenschnur. Nachdenklich schaut er auf uns herab. Hat er es sich anders überlegt? Will er die Rabattenkante nun doch nicht richten? Oder denkt er jetzt doch über eine Zusammenarbeit mit dem blitzblanken Spaten nach? Wieso nennt er ihn eigentlich nicht Mistspaten? Warum beleidigt er mich und nicht ihn, obwohl er lieber mit mir arbeitet?

Das Romantischste in seinem Garten ist das Clematis-Rankgerüst. Es erinnert an die Takelage eines alten Segelschiffs. Nun hat er der Wiese den Rücken zugekehrt und steht mit leerem Blick tief in Gedanken versunken vor eben diesem Clematis-Segelgerüst und schüttelt pausenlos den Kopf.

Mohammed Al-Kuwaiti

Die geschwärzte Pfanne

Ich bekam eines Tages eine Topfpflanze. Sie trug den merkwürdigen Namen Pilzkraut. Man sollte sie essen können, als Ersatz für Pilze. Dass damit nur das Aroma gemeint war, wusste ich nicht.

Ich möchte es probieren, dachte ich. Also schnitt ich einen Teil der Pflanze ab, zerkleinerte sie mit einem Messer in winzige Stücke, stellte eine Pfanne mit Sonnenblumenöl auf den heißen Herd, gab das vorbereitete Pilzkraut hinein und wollte es kurz braten lassen. Für ein paar Minuten setzte ich mich an den Schreibtisch. Als ich jedoch in der Küche nach dem Rechten schaute, stand die Pfanne in Flammen. Und mit ihr mein Pilzersatz!

Bei Menschen und Tieren arbeitet im Notfall das Gehirn auf Hochtouren. So erging es auch mir. Ich versuchte, die Flammen mit einem Deckel zu ersticken. Beim zweiten Mal geklappte es. Das Feuer war aus. Der Herd ebenso. Aber beißender Rauch machte das Atmen schwer und war überall hin gezogen. Schnell riss ich die Fenster auf.

Als sich der Qualm verzogen hatte, sah ich das Ergebnis meiner Mühen: Den Boden der verbrannten Pfanne bedeckte eine klebrige dünne Schicht schwarzen Etwas. Ich entsorgte alles im Müll.

Nun besaß ich eine Pfanne weniger – und zu essen hatte ich auch nichts.

Wolfgang Krutzky

Das Gewitter über Jena

Ein Bus mit Touristen fährt durch Jena. Die Reiseleiterin, Frau Amselwein, erzählt den Fahrgästen folgende mysteriöse Begebenheit:

Um 1900 wurde Jena, besonders der nördliche Teil, von einem sehr schlimmen Unwetter heimgesucht. Mitten in der Nacht schlugen die ersten Blitze ein. Das unheilvolle Grollen eines Donners folgte. Es schüttete in Strömen. Die Gaslaternen gaben nur wenig Licht ab, so dass die nähere Umgebung bloß spärlich ausgeleuchtet war. Nachbarn in der Gemeinde Jena-Nord hatten ein klirrendes Geräusch gehört. Nahe der Fabrik musste ein Blitz eingeschlagen sein. Doch es wurde kein Feuer gemeldet.

Dumpfe Schritte auf dem Betriebsgelände konnte man hören. Ein gleißender Blitz erlaubte den Anwohnern für einen Augenblick eine Gestalt zu sehen. Dieser Anblick trieb so manchem Jenenser Angstschweiß auf die Stirn. Ein gehörnter Beelzebub machte mit Riesenschritten auf sich aufmerksam, trat dabei auf ein Dach des Fabrikgebäudes und sackte ein. Der Regen prasselte auf ihn hernieder. Er beugte sich hinab und war auch schon im Erdgeschoss angekommen, wo sich das Büro befand. Zum Glück war keiner im Gebäude, die Nachtschicht hatte frei.

Auf dem Rücken hatte der Teufel eine Kiepe, aus der der Kopf seiner Großmutter herausragte. Im Büro war er mit seinem stinkenden Pferdefuß in eine Büroklammer getreten. Trotz großer Mühen konnte sich der Beelzebub nicht befreien, er steckte fest. Die umgebaute Büroklammer diente mehr als Mausefalle, denn als Utensil für lose Blätter.

Der Teufel hatte eine Idee, er holte seine Großmutter aus dem Korb. Sie kletterte an ihm herunter und befand sich nun ebenfalls in der Dienststube. Mit einer Haarnadel bog sie die enganliegende Klammer auseinander, so dass der Pferdefuß des Satans daraus ent schlüpfen konnte.

Nach getaner Arbeit kletterte die Großmutter wieder in die Kiepe und überließ dem Beelzebub das weitere Tun. Mit einem Satz sprang der Gehörnte durch die Decke des Büros, durch das Dach des Fabrikgebäudes und eilte mit Riesenschritten zum nächsten Ort. Der Teufel war auf dem Weg zur Pfalz, um dort mit seiner Großmutter auf dem Teufelstisch zu frühstücken.

Den Geruch von Schwefel kann man im Büro der Fabrik immer noch wahrnehmen, wenn der Wind günstig steht. Das Gewitter über Jena dauerte mehrere Tage, genau solange, wie Lucifer mit seiner Großmutter frühstückte.

Am Tag danach gab es in der Fabrik eine große Überraschung. Der Büroleiter entdeckte auf dem Fußboden seiner Amtsstube eine vergoldete Büroklammer. Was sollte er tun? Er griff nach ihr. Doch

er konnte sie nicht bewegen. Wie festgenagelt verharrte die Büroklammer auf der Stelle.

Über kurz oder lang machte das Gerücht in der Belegschaft die Runde, dass es in der Fabrik nicht mit rechten Dingen zugeht. Dem Büroleiter blieb nichts anderes übrig, als Hilfe zu holen. Zufällig gastierte in Jena zu dieser Zeit ein Zirkus, in dem eine Hexe als Wahrsagerin ihre Dienste anbot. An diese wandte er sich.

Zusammen suchten sie das Büro auf. Zum Erstaunen aller war die goldene Büroklammer inzwischen aber verschwunden. Die Hexe versuchte, der Sache auf den Grund zu gehen und ertete hämisches Gelächter. Es war das Kichern der Großmutter des Beelzebub, das die Wahrsagerin vernahm.

„Sind Sie ein gläubiger Mensch?“, fragte sie den Büroleiter.

„Ich gehe jeden Sonntag in die Kirche“.

„Dann halten Sie daran fest“, sprach sie und löste sich vor seinen Augen in Luft auf.

Das Gerücht über Dinge, die plötzlich in der Fabrik auftauchen und wieder verschwinden, hielt sich hartnäckig über Jahrzehnte, bis eines Tages die Produktion eingestellt wurde.

Seitdem steht das Gebäude in der Camburger Straße einsam und verlassen da.

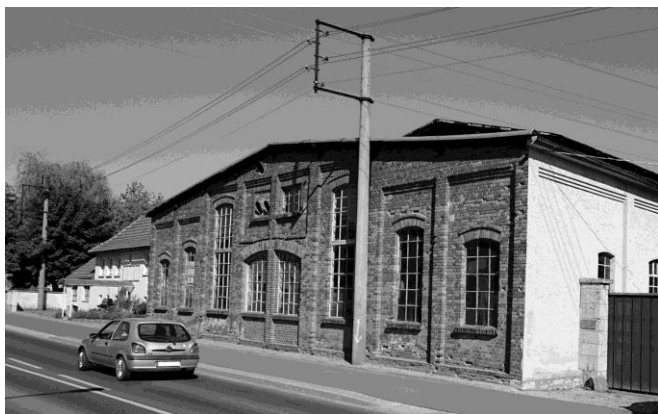


Foto: Silvia Köster

Margit Ursula

Von Sonne Mond und Beule

Ich schaue empor, dankbar für das wolkenlose Firmament, welches mich das Antlitz meines Freundes erkennen lässt. Das Gesicht ist mir lieb und vertraut, begleitet es mich doch bereits das ganze bisherige Leben. Es verlässt mich fast nie, nur wenn der Zyklus es ihm verbietet, gerade jenes Fleckchen zu bescheinen, in dem ich mich aufhalte. Doch dies hat auch seine guten Seiten. Endlich kann ich schlafen. Nun, daran brauch ich heute nicht mal ansatzweise denken, voll und rund lächelt mir der Mond zu.

Natürlich mag ich auch die Sonne. Sie nimmt mir die Bleiche der Haut, lässt in Wald und Flur alles

wachsen und gedeihen. Doch tut sie des Guten auch zu viel. Ach, mitschuldig ist der Mensch fast immer.

So gehört mein Mögen dem Tagesstern, meine Liebe dem Erdtrabanten, der himmlischen Laterne.

Nun ja, manchmal schmolle ich auch. Aber das kommt bei Liebenden ab und an vor. Mir passiert das eigentlich nur an der Nordsee: Laufe am Deich, bewundere den Gleichmut der Schafe, höre ihr Blöken und schaue den schreienden Möwen zu. Doch die lustig rollenden Wellen, die ich begrüßen will, sind weg. Fort. Einfach nicht da. Und wer hat Schuld an dem Dilemma?

Ja, ja, ich weiß. Es gibt dafür wissenschaftliche Erklärungen. Mehr als einmal habe ich versucht, die Mystik der Tide zu begreifen. Und es aufgegeben. Ich will einfach nur das Wasser sehen. Aber was ist? Ebbe. Doch die am Nordseestrand ärgert mich nur im Urlaub. Diejenige, die im Geldbeutel herrscht, das ganze Jahr. Und daran ist mein silberweißer Freund schuldlos.

Einige Male sah ich ihn orange, fast rot. Sein liebes Gesicht hing groß und tief, fast zum Greifen nah. Im Mittelalter war dies ein böses Vorzeichen. Für Krankheit, aber meist kriegerischer Natur. Blutmond nannte man ihn deshalb.

Au! Das war ein Laternenpfahl. Natürlich mitten auf dem Gehweg. Unbeleuchtet. Wann lerne ich, beim Denken zu schauen?

Nun bin ich aus grauer Vorzeit wieder in der Gegenwart und drücke mit dem Handballen die schmerzende Stelle. Die Beule fühle ich trotzdem wachsen. Ich bin mir sicher, wenn er könnte wie er wollte, er würde vom Himmel steigen, mein Weh kühlen und lindern. Auch wenn ich ihm vertraue, dass er mit magischer Macht die Kollision von Mast und Kopf herbei geführt hat. Schließlich stehe ich genau vor meiner Haustür.

Kurze Zeit später ruhe ich auf dem Balkon. Eine Decke liegt um meine Schultern zum Wärmen, ein Eisbeutel auf der Stirn zum Kühlen. Den Mond kann ich noch sehen, auch wenn er in Kürze hinter der Gebäudeecke verschwinden wird. Sein nächtlicher Weg ist immer lang.

Bei dem Gedanken kommt mir ein chinesisches Märchen in den Sinn. Darin ist die Sonne so unbeschreiblich verliebt in den silberglänzenden Gesellen, dass sie ihn heiraten möchte. Dem Mond scheint eine Vereinigung, in welcher der Glanz des Weibes heller als der des Mannes ist, nicht erstrebenswert. Da er als Kavalier sie aber nicht beleidigen möchte, teilt er ihr mit, sie möge ihn zuvor, während seiner Arbeit, die Erde des Nachts zu erhellen, doch besuchen. Und so eilt ihm die Verliebte seit tausenden von Jahren nach und wird es wohl noch bis ans Ende aller Zeiten tun.

Welch hartes Schicksal für Frau Sonne! Wie gut ich es dagegen habe! Mich bringt der Geliebte nach Hause. Wenn es sein muss, auch mit Beule.



Kulturpass



Der Kulturpass ist für Bürger*innen aus Jena gedacht, die am kulturellen Leben der Stadt teilhaben möchten und nicht über die nötigen finanziellen Mittel verfügen. Auf diese Art wird der kostenfreie Zugang zu ausgewählten Kultureinrichtungen und Veranstaltungen in Jena ermöglicht. Der Kulturpass wird durch den MobB e.V. ausgestellt. Voraussetzung ist u.a. eine gültige „JenaBonus“ Card.

Die **Ausgabe der Pässe** erfolgt nur persönlich in den Vereinsräumen.

Anmeldung für Veranstaltungen per

Tel.: 03641 / 38 43 64,

E-Mail: kultur@mobb-jena.de

Bürozeiten sind:

Mo. / Di. / Mi. von 10:00 bis 12:00 Uhr

Donnerstag von 17:00 bis 19:00 Uhr

Ansprechpartner ist **Ingo Fritzsche**.

Hier ist eine Auswahl an Veranstaltungen unserer Vertragspartner, die mit dem Kulturpass besucht werden können:

Alle Karten müssen bis 30 min. vor Einlass abgeholt werden.

kulturarena

5.7. bis 19.8.2018 // Theatervorplatz Jena



ArenaOuvertüre

22.06. und 23.06.18 / 21:00

„Carmina Burana“

Die Schicksalsgöttin Fortuna, Entscheiderin über Glück oder Unglück, betritt die Open-Air-Bühne der ArenaOuvertüre in Lobeda, Carl Orffs „Carmina Burana“ im Gepäck. Und schicksalhaft ist dieses Stück wahrhaftig – bereits die Entstehungsgeschichte ein Los. Grundlage sind Texte, die Orff einst in einem Antiquariatskatalog fand. Das in Latein und Mittelhochdeutsch verfasste Werk entpuppte sich als rund hundert Jahre alte Ausgabe einer Sammlung von Vagantendichtung. Die originalen Lied- und Dramentexte aus dem 11./12. Jahrhundert lagerten einst im Kloster Benediktbeuren, waberten in Abschriften durchs mittelalterliche

Europa. Selbst in Norwegen fand man auf Holzkeilen Textpassagen des Werkes.

TheaterArena

03.07.18 / 21:30

„Titanic“

Für das Sommerspektakel TITANIC widmen sich die beiden kubanischen Autoren Marcos Díaz und Rogelio Orizondo der Geschichte der Titanic und nutzen Camerons Film als Folie. Ihre TITANIC kommt dabei jedoch aus der Zukunft und bietet den Reisenden eine Art Dating-Börse zu Wasser an. Die Teilnehmer*innen werden von Maschinen per Algorithmus ausgesucht. Im Rausch der Wellen soll an Bord nun das amouröse Glück endlich wahr und eine Liebe über alle Klassen und Planeten hinaus gefunden werden. Dafür wird auf dem Schiff eine fulminante Show geboten, in der alle großen romantischen Momente des Filmes nacherlebt werden können. Liebe wird gemeinsam gefeiert – mit den Charakteren der Original-Besatzung, Jack, Rose und sogar E.T. Die Grenzen zwischen Realität und Show, zwischen Fakten und Fiktionen drohen dabei immer mehr zu verschwimmen. Der Theatervorplatz verwandelt sich dafür in ein (vielleicht) un-sinkbares Schiff, welches – neben sprachgewaltigen Monologen, Dialogen und Songs – zahlreiche Eisberge rammt und den gesellschaftlichen, emotionalen oder realen Untergang zelebriert.

FilmArena

Dienstag 17.07.18 / 21:30

„Aus dem Nichts“

Sonntag 22.07.18 / 21:30

„Mord im Orient-Express“

Montag 23.07.18 / 21:30

„Dieses bescheuerte Herz“

Dienstag 24.07.18 / 21:30

„Three Billboards Outside Ebbing, Missouri“

Dienstag 07.08.18 / 21:30

„WEIT.“

Die Geschichte von einem Weg um die Welt“

Sonntag 12.08.18 / 21:00

„La Boum - Die Fete“

MusikArena

Donnerstag 12.07.18 / 19:30
„Kinga Glyk & Opal Ocean“

Mittwoch 18.07.18 / 19:30
„DAGADANA & Motion Trio“

Donnerstag 19.07.18 / 20:00
„Potico Quartet“

Mittwoch 25.07.18 / 20:00
„CARROUSEL“

Donnerstag 26.07.18 / 20:00
„Liniker“

Freitag 27.07.18 / 23:30
„ORPH“
kulturarena club im Kassablanca

Samstag 28.07.18 / 19:00
„Tel Aviv Sound //
JonZ - The Angelcy - Lucille Crew“

Freitag 03.08.18 / 20:00
„Dub FX*“

Freitag 03.08.18 / 23:30
„KID SIMIUS & KILNAMANA“
kulturarena club im Kassablanca

Samstag 04.08.18 / 20:00
STÜBAphilharmonie & Alin Coen Band“

Dienstag 07.08.18 / 20:00
„Elif“
ArenaAkustic im Volksbad

Mittwoch 08.08.18 / 20:00
„Fiva x JRBB“

Donnerstag 09.08.18 / 20:00
„Nils Wülker“

Dienstag 14.08.18 / 20:00
„Elina Duni“
ArenaAkustic im Volksbad

Mittwoch 15.08.18 / 20:00
„DAARA J feat. Faada Freddy“

Donnerstag 16.08.18 / 20:00
„Curtis Harding“

Freitag 17.08.18 / 20:00
„Pam Pam Ida“

Sonntag 19.08.18 / 20:00
„The Excitements“

Philharmonie



Freitag 06.07.18 / 20:00
„Der Traum von Arkadien“

Hören Sie Maurice Ravel's Ballettmusik in einem Akt und drei Teilen, die (Liebes-)Geschichte der Findelkinder "Daphnis und Chloé". Er gilt als einer der besten Laienchöre Deutschlands und hatte sich in den vergangenen Jahren immer wieder unser Orchester zu sich eingeladen: der Monteverdichor Würzburg. Nun kommt er endlich nach Jena.

Quelle: www.jenaer-philharmonie.de

Volksbad



Samstag 29.09.18 / 20:00
„10. Salsa Gala“

Es ist das Jubiläumsjahr der Salsa Gala im Volksbad! Ein Grund mehr, mal wieder die Hüften kreisen zu lassen und ausgiebig tanzen zu gehen. Bereits zum 10. Mal verwandelt sich die historische Badehalle in einen heißen karibischen Tanzkessel.

Quelle: www.volksbad-jena.de

Cosmic Dawn

Freitag 07.09. / 20:00
„Magnificent Music Festival 2018“
Causa Sui (DK)
Gomer Pyle (NL)
Swedish Death Candy (UK)

Samstag 08.09. / 20:00
„Magnificent Music Festival 2018“
Wolf People (UK)
Maidavale (SE)
Hodja (DK)
Eat Ghosts (DE)

Quelle: www.cosmic-dawn.de

Kunstsammlung Jena

05.05. – 12.08.18
„DYSTOPIA.“

Zum 200. Geburtstag von Karl Marx“

Installationen, Zeichnungen, Skulpturen, Videos.
Aus Anlass des 200. Geburtstages von Karl Marx soll anhand von Werken zeitgenössischer Künstler die

Rolle von Utopien in der gegenwärtigen Welt hinterfragt werden. Offenkundig ist in einer Welt, die sich im Klammergriff eines entfesselten Finanzkapitalismus befindet, kaum noch Raum für Ideen, die nach den alten Idealen, wie etwa „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“, streben.

19.05. – 12.08.18

„Erika John. Zum 75. Geburtstag“

Malerei und Zeichnungen

2018 jährt sich der Geburtstag von Erika John zum 75. Mal. Aus diesem Anlass widmet die Kunstsammlung Jena dieser sensiblen Künstlerin eine Ausstellung, die ihr einzigartiges bildkünstlerisches Werk zum ersten Mal ausführlich vorstellt. Erika John wurde am 1. Januar 1943 in Jena geboren und schied zwischen dem 1. März 2007 und 25. Januar 2008 durch Freitod aus dem Leben. Erikas Vater war der Dekorateurmaler Willy John, ihre Mutter, Paula Klose, ist die Tochter von Josef Klose, der als Mitglied der thüringischen Widerstandsgruppe „Magnus Poser“ am kommunistischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus mitwirkte.

02.09. - 18.11.18

„Marc Chagall. Bilder und Bücher“

Quelle: www.kunstsammlung.jena.de

Länder Europas und war zwei Mal sogar im Begriff, nach Amerika auszuwandern. Neue Felder für die Literatur zu entdecken – dazu trieb ihn seine Neugier auf das vermeintlich Fremde und bislang Unbekannte unermüdlich an, um gemeinsam mit seinen Mitstreitern die deutsche Kultur im Zeichen des „Romantischen“ von Grund auf zu erneuern und umzugestalten. August Wilhelm Schlegel ist eine der Hauptfiguren der deutschen und der europäischen Romantik. Er muss in einem Atemzug mit all jenen Künstlern und Intellektuellen genannt werden, die um 1800 als Vermittler zwischen den Kulturen auftraten und die in nahezu allen kulturellen Zentren Europas einen großen Wirkungskreis etablierten. In der Ausstellung zu entdecken ist ein ebenso innovativer wie vielseitiger Schriftsteller und Intellektueller, ein romantischer Weltbürger, dessen europaweite Netzwerke im Kontext einer interkulturellen Vermittlungspraxis ihresgleichen suchen. Die einzelnen Themen der Ausstellung verknüpfen die Biographie mit dem literarischen Schaffen. So wird Schlegels interkulturelles Wirken als Romantiker sichtbar, das sich an jedem Ort anders entfaltet und sich neuen Gegenständen und Themen zuwendet.

Quelle: www.romantikerhaus.jena.de

Romantikerhaus Jena

14. Juli 2018 bis 21. Oktober 2018

„Aufbruch ins romantische Universum“ – August Wilhelm Schlegel“

In der Ausstellung zu entdecken ist ein ebenso innovativer wie vielseitiger Schriftsteller und Intellektueller, ein romantischer Weltbürger, dessen europaweite Netzwerke im Kontext einer interkulturellen Vermittlungspraxis ihresgleichen suchen.



August Wilhelm Schlegel. Unbekannter Künstler (Johann Friedrich August Tischbein zugeschrieben), Öl auf Leinwand, um 1800/1802 ©Ursula Edelmann FDH - FGM (Freies Deutsches Hochstift - Frankfurter Goethe Museum)

Der Schriftsteller, Übersetzer und Philologe August

Wilhelm Schlegel (1767–1845) war der kosmopolitischste unter den deutschen Romantikern, ein romantischer ‚Universalpoet‘ und -gelehrter zugleich, und er war ein unerschrockener Grenzgänger. Nicht nur in literarischer Hinsicht betrat er weitgehend unbekanntes Terrain; er bereiste zeitlebens die

Diese Zeitung erscheint in der Regel am Ende eines Quartals und gilt für die folgenden drei Monate. Sie kann kostenfrei im Verein abgeholt werden und steht als PDF Version auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Hilfe – Unterstützung – Spenden

Wenn Sie uns unterstützen wollen, rufen Sie doch einfach bei uns an 03641 / 384364 oder schreiben uns info@mobb-jena.de

Mit einer finanziellen Spende können Sie unsere Arbeit fördern.

Spendenkonto MobB e.V.

IBAN: DE09 8309 4495 0003 1730 03

BIC: GENODEF1ESN

Ethik Bank

**Vielen Dank an alle Unterstützer,
Spender und Helfer.**



Juli

Milliarden Sonnen
04.07. / 19:30
06.07. / 11:30
13.07. / 17:30
17.07. / 18:30
20.07. / 11:30
23.07. / 16:00
27.07. / 18:30

Entdeckung des Weltalls
05.07. / 16:00
07.07. / 18:30
14.07. / 17:30
19.07. / 10:00
24.07. / 16:00

Chaos & Order
06.07. / 17:30
19.07. / 18:30

Queen Heaven
06.07. / 19:30
10.07. / 20:00
14.07. / 20:00
20.07. / 20:00
29.07. / 18:00
31.07. / 20:00

Eingefangene Sterne
25.07. / 19:00
28.07. / 16:00

Star Rock Universe
05.07. / 20:00
13.07. / 19:00
17.07. / 20:00
26.07. / 19:00

Psychedelic Pink Rock
03.07. / 20:00
22.07. / 18:00
28.07. / 19:30

August

Milliarden Sonnen
02.08. / 18:30
08.08. / 18:30
19.08. / 18:00
25.08. / 19:00
29.08. / 19:00
31.08. / 11:00

Entdeckung des Weltalls
03.08. / 11:30
11.08. / 13:00
15.08. / 11:30
23.08. / 10:00
25.08. / 17:30
28.08. / 14:30
29.08. / 16:00

Chaos & Order
03.08. / 19:30
24.08. / 19:00

Queen Heaven
08.08. / 20:00
09.08. / 17:30
12.08. / 18:00
18.08. / 20:00
26.08. / 18:00
28.08. / 20:00

Eingefangene Sterne
22.08. / 19:00
25.08. / 16:00

Star Rock Universe
05.08. / 18:00
16.08. / 20:00

Psychedelic Pink Rock
02.08. / 20:00
07.08. / 19:00
17.08. / 20:00

September

Milliarden Sonnen
08.09. / 11:00
16.09. / 16:00
19.09. / 11:30
28.09. / 11:30
29.09. / 19:00

Entdeckung des Weltalls
06.09. / 10:00
15.09. / 17:30
21.09. / 11:30
25.09. / 10:00

Chaos & Order
02.09. / 18:00
14.09. / 20:00
25.09. / 19:00

Queen Heaven
07.09. / 20:00
19.09. / 20:00

Eingefangene Sterne
15.09. / 17:30
26.09. / 19:00
29.09. / 16:00

Star Rock Universe
01.09. / 18:00
11.09. / 19:00
22.09. / 20:00

Psychedelic Pink Rock
04.09. / 19:00
29.09. / 20:00

Änderungen vorbehalten

Quelle: www.planetarium-jena.de



MIETTREFF

Jeden 1. Mittwoch im Monat
17:00 – 19:00 Uhr
Bachstraße 22
(Gewerkschaftslokal „Milly Wittkop“)

gemeinsam – unabhängig – solidarisch

Zusammen mehr erreichen!

Im Juli 2018 startet in Jena der „Miettreff“. Dort wollen wir uns als Mieter*innen über Probleme austauschen, gegenseitig unterstützen – und wenn nötig, Protest organisieren.

Von der Initiative Recht auf Stadt Jena

In der sogenannten Lichtstadt Jena boomt zurzeit auch der Unmut über die aktuelle Stadtentwicklung. Kein Wunder: Wir müssen immer mehr von unserem Einkommen für die Miete ausgeben, während die Wohnungsknappheit mit hochpreisigen Neubauten und luxuriösen Eigentumswohnungen beantwortet wird. Die steigenden Mieten werden für immer mehr Menschen zum Armutrisiko und das Wohnen in zentralen Stadtteilen ist schon längst zum Exklusivrecht von Besserverdienenden geworden. Entmietung und Verdrängung sind in Jena keine Seltenheit. Vor diesem Hintergrund stellte sich schon in den vergangenen Jahren die Frage: Wo bleibt eigentlich der Protest?



Mieter*innenbewegung? Es tut sich was!

Inzwischen lautet die Antwort erfreulicherweise: Protest entsteht. So haben beispielsweise am 10. März anlässlich der Jenaer Immobilienmesse 150 Menschen mit einem Aktionstag auf die Interessen von Mieter*innen aufmerksam gemacht. Unter dem Motto „Stoppt den Ausverkauf der Stadt!“ wurde in Hör- und Sichtweite zur Immobilienmesse für eine neue, nicht profitorientierte Wohnungspolitik, für sozialen Wohnungsbau und eine „Stadt für Alle“ demonstriert. Adressiert wurden dabei sowohl Lokalpolitiker*innen, als auch die Akteur*innen auf dem Immobilienmarkt. Eine ähnliche Stoßrichtung hatte nur einen Monat später, am 07. April 2018, auch die erste thüringenweite Mietparade in Erfurt. Dem Aufruf „Keine Profite mit unserer Miete!“ folgten dort über 500 Menschen. Und ein weiteres Zeichen dafür, dass sich in Jena mietenpolitisch etwas tut: Seit einigen Monaten organisieren sich auch in Lobeda Mieter*innen von jenawohnen gegen eine anstehende Mieterhöhung. Neben regelmäßigen Treffen und dem Sammeln von Unterschriften, hat

die Initiative auch bereits eine Kundgebung in der Innenstadt organisiert. Es geht also voran!

Den Protest im Alltag verankern

An all diesen Aktionen der vergangenen Monate waren wir als Initiative aktiv beteiligt. Es ist jedoch auch klar, dass Demonstrationen gegen den Mietenwahnsinn und für bezahlbare und gute Wohnungen für alle allein nicht ausreichen. Vielmehr müssen wir als Mieter*innen unseren Protest auch im Alltag verankern. Kündigungen, Modernisierungsmaßnahmen, Mieterhöhungen, all diese Dinge können Instrumente der Verdrängung und Entmietung sein. Wir sollten das nicht widerspruchslos hinnehmen. Wir sollten uns gemeinsam gegen eben solche oft skrupellosen Maßnahmen von Vermieter*innen oder respektloses Verhalten von Hausverwaltungen wehren. Dieses Ziel verfolgt das „Miettreff“-Projekt unserer Initiative. Als regelmäßiger Mieter*innen-Treffpunkt für Austausch und gegenseitige Unterstützung setzt er die Idee des „STATT-Gesprächskreis“ fort, welcher bisher in den Räumen des MobB e.V. stattgefunden hat. Also, neuer Name, neuer Raum, aber nach wie vor die gleiche Idee: Zusammen können wir mehr erreichen!

Erste Erfahrungen im Kampf gegen Verdrängung

Erste Erfahrungen, wie wir als solidarische Mieter*innen auf konkrete Fälle von Verdrängung reagieren können, haben wir in den letzten Jahren bereits gesammelt. Beschäftigt hat uns insbesondere ein skandalöser Fall von Entmietung im „Alten Gut“ in Jena Zwätzen¹. Wir haben zunächst Briefe an die verantwortliche Hausverwaltung *Engelmann* geschickt. Später haben wir mit einer von der Lokalpresse begleiteten Lärmkundgebung vor dem Büro der Verwaltung auf den Fall aufmerksam gemacht (siehe Foto). Auch solidarische Begleitung und Unterstützung bei Wohnungsbegehungen durch Vertreter der Eigentümerin (eine große Immobilienfirma), Behördengängen und in weiteren stressigen Situationen gehören dazu. Als ein weiteres Mittel der Auseinandersetzung diskutieren wir zurzeit die Möglichkeit, Mieter*innen in Objekten der entsprechenden Hausverwaltung zu kontaktieren, um sich zu vernetzen und zusammen gegen Ungerechtigkeiten zu wehren. Zufällig Mieter*in bei der Verwaltung Engelmann? Dann gern bei uns melden.

Aber auch sonst: Mieterinnen und Mieter dieser Stadt, fühlt euch zu unserem „Miettreff“ herzlich eingeladen! Das nächste Treffen findet am Mittwoch 4. Juli in der Bachstraße statt. Wir interessieren uns für eure Berichte und Probleme.

¹Mehr zu dem Entmietungsskandal in Jena-Zwätzen und unserem Protest dagegen kann hier nachgelesen werden:
<https://rechtaufstadtjena.noblogs.org/post/2017/12/21/weihnachten-ohne-heizung-pressebericht-zur-laerm-kundgebung-gegen-skandaloesen-fall-von-entmietung/>



Umsonst(t)raum

Wer von uns kennt das nicht – die Wohnung ist voll, man hat kaum noch Platz für Neues. Das Alte ist zwar noch gebrauchsfähig, jedoch so richtig gefällt es uns nicht mehr. Was tun?

Kommen Sie zu uns
und bringen Sie es einfach mit!

Kommen Sie zu uns
vielleicht finden Sie hier genau das, was Sie suchen!
Hier setzt die Idee des Umsonst(T)raumes an:

Abgeben – Tauschen – Mitnehmen

Das UmsonstHaus, Saalbahnhofstraße 15a



Foto: MobB e.V

Öffnungszeiten:

Montag	10:00 – 12:00 Uhr
Dienstag	16:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	10:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	17:00 – 19:00 Uhr
Freitag	10:00 – 12:00 Uhr (Freitag ohne Kleiderkammer)

Der Umsonst(t)raum - eine Möglichkeit, das Leben anders zu gestalten

Im UmsonstHaus treffen sich Menschen, die ihre sozialen Beziehungen nicht über Geld gestalten wollen.

Es werden Dinge kostenlos abgegeben, die ein anderer mitnehmen und weiterverwenden kann. Dabei geht es nicht um den Geld- oder Tauschwert sondern ausschließlich um den Gebrauchswert.

Die mitgenommenen Dinge sind für den Eigenbedarf bestimmt und dürfen nicht weiterverkauft werden. Wer dagegen verstößt, wird von der Nutzung ausgeschlossen.

Damit wir das UmsonstHaus und weitere Projekte des MobB e.V. realisieren können, bitten wir um Spenden.

Wir nehmen an:

- funktionstüchtige Haushaltsgegenstände wie Kaffeemaschinen, Wasserkocher, Bügeleisen, Geschirr, Essbestecke, Gläser, Töpfe ...
- Gebrauchsgegenstände wie Taschen, Rucksäcke, Lampen...
- elektronische Geräte, Flachbild TV, Receiver
- DVDs, CDs
- Computer, Monitore, Tastaturen ...
- Spielzeug, Kinderbücher, Gesellschaftsspiele,
- Schreibwaren
- gut erhaltene Kleidung, Schuhe

Der MobB e.V. hat keine Transportmöglichkeiten. Große Gegenstände wie Möbel, Kühlschränke, Fahrräder usw. können auf Anfrage vermittelt werden.

Bitte geben Sie NUR saubere, funktionstüchtige und wiederverwendbare Dinge ab!



Foto: MobB e.V

Nicht angenommen werden:

- Videokassetten, Musikkassetten, kopierte CDs
- zerkratzte Schallplatten, beschädigte CDs, DVDs
- Farben und Lacke
- Lebensmittel
- Arzneimittel
- angebrochene oder verfallene Kosmetikartikel
- gebrauchte Unterwäsche
- verwaschene Handtücher
- gebrauchte Waschlappen
- Matratzen
- Federbetten, Federkissen
- Bücher können nur begrenzt nach vorheriger Nachfrage entgegengenommen werden

Informationen und Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.mob-b-jena.de